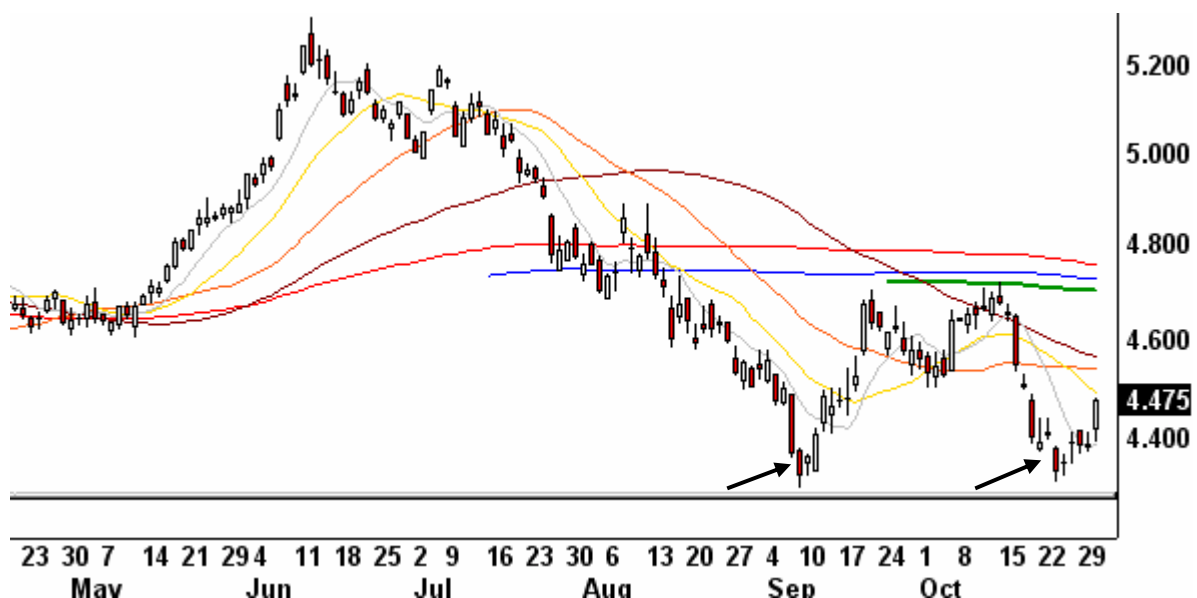


**Donnerstag, den 1. November 2007**

Nach der erwarteten Senkung der Fed Funds Rate (US-Leitzins) auf 4,50 Prozent gilt der erste Blick dem Anleihenmarkt. Wie reagierten die Renditen am langen Ende? Die Fed hatte gestern klar geäußert, dass sie die jüngsten Preisbewegungen in den Rohstoffmärkten als Faktor für einen Anstieg der Inflation ansieht. Die Renditen stiegen dann auch deutlich, allerdings von einem niedrigen Niveau aus. Die Gefahr einer Rezession wurde von den Anleihemärkten bisher höher bewertet als die Gefahr anziehender Inflation.

## Rendite für 10-jährige US-Anleihen Tageschart



Charttechnisch hat sich bei den Renditen 10jähriger-US-Staatsanleihen ein potentielles Doppeltief (siehe Pfeile) gebildet. Eine solche Formation käme dann zum Tragen, wenn der Bereich von 4,70 Prozent überwunden werden könnte. Wir hatten unsere Einschätzung für Anleihen am Wochenende auf neutral verändert. Bisher ist diese Bewegung nichts weiter als ein Pullback für die Anleihen. Auch saisonal ist eher ein Verbleib in der Handelsspanne angesagt als ein Ausbruch.

Gleichzeitig macht die Reaktion der Marktteilnehmer auf den Fed-Entscheid in den Rohstoffmärkten klar, dass sie die Zinssenkung als willkommene weitere Befeuern des Aufwärtstrends ansehen.

Gestern wurden die vorläufigen Zahlen für das Wachstum der US-Wirtschaft im dritten Quartal veröffentlicht. Das reale US-BIP stieg offiziell um 3,9 Prozent, und das trotz Subprime und Finanzkrise. Das reale US-BIP erhält man, wenn man vom nominalen BIP die Inflationskomponente abzieht. Laut offiziellen Zahlen betrug die Teuerungskomponente lediglich 0,8 Prozent in einem Quartal, in dem beispielsweise der Ölpreis von 70 auf 80 Dollar anstieg und der Weizenpreis um 60 Prozent zulegen konnte. Hätte die Inflationskomponente hingegen 2 Prozent betragen, wäre das BIP lediglich um 2,7 Prozent gestiegen. Ich respektiere die offiziellen US-Statistiken üblicherweise halbwegs. Aber: Eine Inflationsrate von lediglich 0,8 Prozent (es war angeblich die geringste Teuerung seit 10 Jahren) besitzt derzeit keinerlei Glaubwürdigkeit.

-----

Psst, liebe Fed: Redet nicht so viel über Inflationsgefahren. Das treibt nur die Zinsen am langen Ende hoch. Die Hausbauer mögen das gar nicht. Gestern verlor der Index 3,3 Prozent.

#### US-Hausbau-Index Tageschart



Der Versuch einer Bodenbildung bei den Hausbauern lässt sich derzeit als „schwach“ beschreiben. Die Gefahr besteht, - bei weiter steigenden Zinsen am langen Ende – dass die Hausbauer ihr Oktober-Tief unterbieten. Dies wäre mit unserem zweieinhalb-Jahre-Blasenmuster konsistent, das ein Ende der Abwärtsbewegung im Dezember/ Januar vorsieht.

-----

Der Nasdaq Composite Index befindet sich auf dem Weg zu seinem 50-Prozent-Retracement. Die Marke befindet sich bei 3.120 Punkten.

### Nasdaq Composite Monatschart



Die Botschaft lautet: Diese Marke muss als Ziel ernst genommen werden; der Trend ist intakt.

Die Big Caps schlagen aus. Vor einigen Tagen gab es den 30 Mrd.-Marktkapitalisierungs-Ausbruch von Microsoft (so viel betrug der Zuwachs innerhalb eines Tages!), gestern zog der Gold-Blue-Chip Newmont-Mining nach (plus 9,6 Prozent!).

### Newmont Mining Tageschart

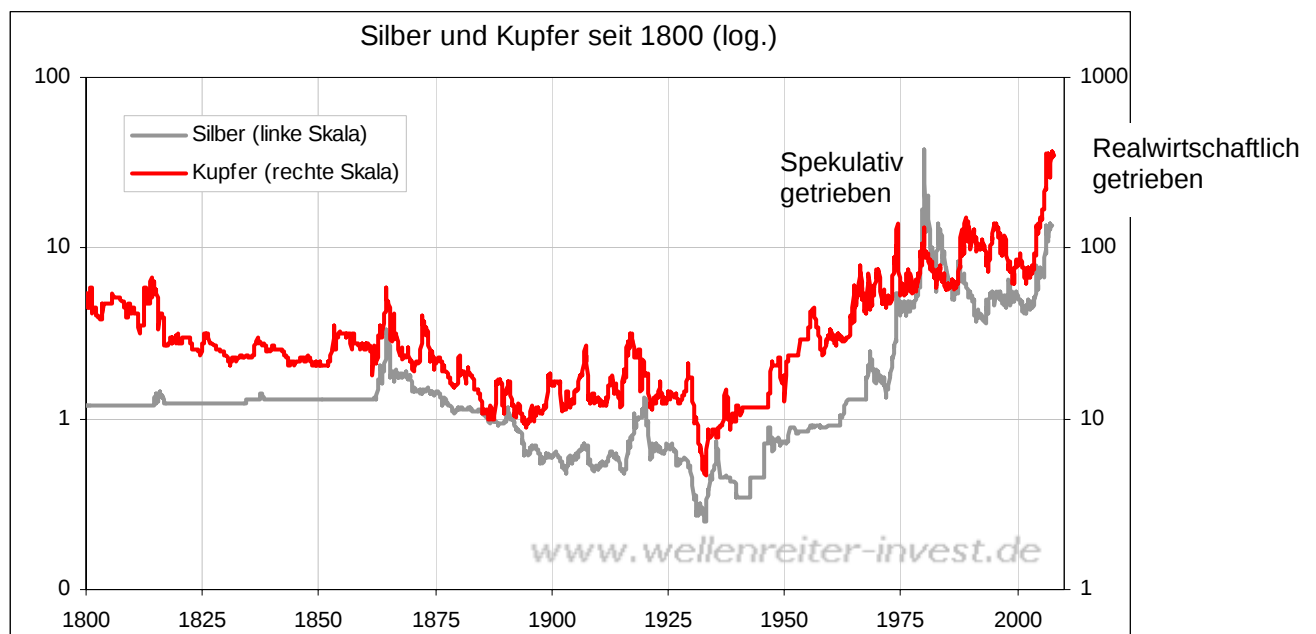


Auch hier geht das große Geld massiv hinein. Am Volumen erkennt man, wie viel Dampf dahinter steckt (siehe Pfeil). Das macht diesen Ausbruch real. Hingegen gab es gestern bei kleineren Minenwerten kein durchgängiges Plus zu verzeichnen. Der Hang zu den „Big Caps“ ist üblicherweise ein Zeichen dafür, dass die ganz große Euphorie bereits vorüber ist. Charttechnisch ist jedoch bei den Minenindizes HUI und XAU weiterhin alles in Ordnung. Die Aufwärtstrends sind intakt und Divergenzen zu den physischen Preisen existieren nicht. Solange dies nicht der Fall ist, hat der Sektor weiteres Aufwärtspotential.

Man sollte jedoch auf eins hinweisen: Bisher bestand ein idealer Nährstoffboden für den Anstieg der Edelmetallpreise. Fallende Zinsen und sowie eine in den letzten Monaten beiden Monaten aufwärts geneigte Inflationsrate sorgen für fallende Realzinsen. Sollten jedoch die Zinsen am langen Ende weiter anziehen (Möglichkeit einer W-Formation siehe oben) und die Inflationsrate in den nächsten Monaten nur noch wenig oder gar nicht steigen, würde der Realzins steigen. Und das wäre Gift für den Edelmetall-Sektor. Hier gilt es, die weitere Entwicklung abzuwarten.

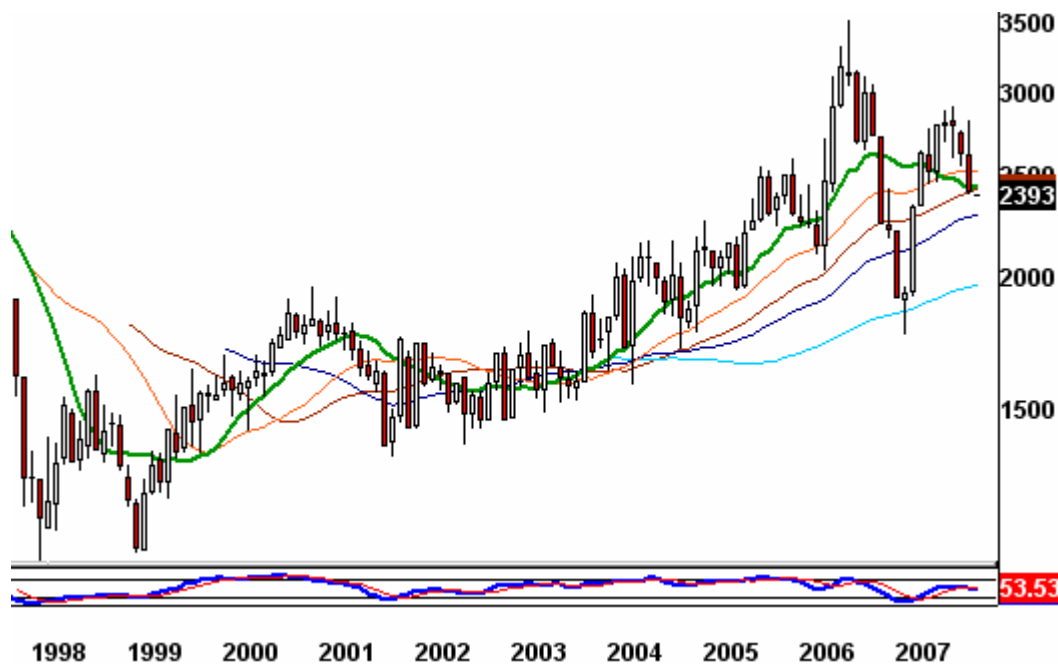
-----

Ich werde auf der Edelmetallmesse in München am morgigen Freitag einen Vortrag zum Thema „Langfristige Rohstoffcharts“ halten. Die Charts reichen teilweise bis ins Jahr 1800 zurück. Einen Chart aus dem Vortrag möchte ich Ihnen bereits jetzt vorstellen. Es ist der Verlaufsvergleich von Silber und Kupfer seit 1800. Während die Bewegungen von Kupfer den Status der realen Wirtschaft gut widerspiegeln, ist der Silberpreis nur teilweise realwirtschaftlich getrieben. Die andere Hälfte entspricht der Funktion als Reservewährung und als „sicherer Hafen“.



Man erkennt im Groben einen Gleichlauf dieser beiden wichtigen Metall-Rohstoffe. Jedoch: Silber stieg Ende der 70er Jahre deutlich stärker als Kupfer. Dieser Anstieg war spekulativ getrieben. Der aktuelle Anstieg von Kupfer und Silber erfolgt simultan, wobei Kupfer in den letzten Jahren sogar stärker gestiegen ist als Silber. Kupfer steht für Basismetalle und zeigt mehr noch als Silber die starke Nachfrage an, die aus einem deutlichen Aufschwung der Weltwirtschaft resultiert. Deshalb lässt sich der Anstieg seit 2002 als „real getrieben“ bezeichnen.

### Kupfer- / Silber-Ratio Monatschart



Wichtig ist jedoch zu erkennen, dass der Kupfer-/Silber-Ratio bereits im Juli 2006 toppte. Diese war von 1998 bis 2006 – also über acht Jahre lang – aufwärts gerichtet. Diese Ratio zeigt an, dass die realwirtschaftlich getriebene Nachfrage offensichtlich im Begriff ist, nachzulassen.

Fazit: Im Gegensatz zu den 70er Jahren war der Aufschwung der Weltwirtschaft bisher real und stark von der allgemeinen Rohstoffnachfrage getrieben. Die Inflation der 70er Jahre war angebotsinduziert (willkürliche Ölpreiserhöhungen), während die aktuelle Inflation klar nachfrageinduziert ist. Die Kupfer-/Silber-Ratio zeigt jedoch an, dass die Nachfrageorientierung zu kippen droht und eine spekulativere Entwicklung in Gang kommt, die Anzeichen der Entwicklung zum Ende der 70er Jahre aufweist.

Der Vortrag findet morgen um 12.35h in der Event-Arena in München statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter <http://www.edelmetallmesse.com>

-----

Zu den Märkten.

1,54 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,2 Mrd., das Abwärtsvolumen 325 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 79% vom Gesamtvolumen; 269 neue Hochs standen 60 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.930 Punkten um 138 Zähler höher (+1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.549 Punkten um 18 Zähler höher (+1,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.859 Punkten um 42 Punkte (+1,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.908 Punkten (+1,4%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Ölservice; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 112,19 Punkten (113,19).

Crude Öl notiert aktuell bei 95,55 (89,62) und Erdgas bei 8,40 Dollar (8,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,17 Punkten (76,59).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 800,00 Dollar/Unze (785,90). Gold in Euro bei 551.

Silber befindet sich bei 14,56 Dollar (14,26).

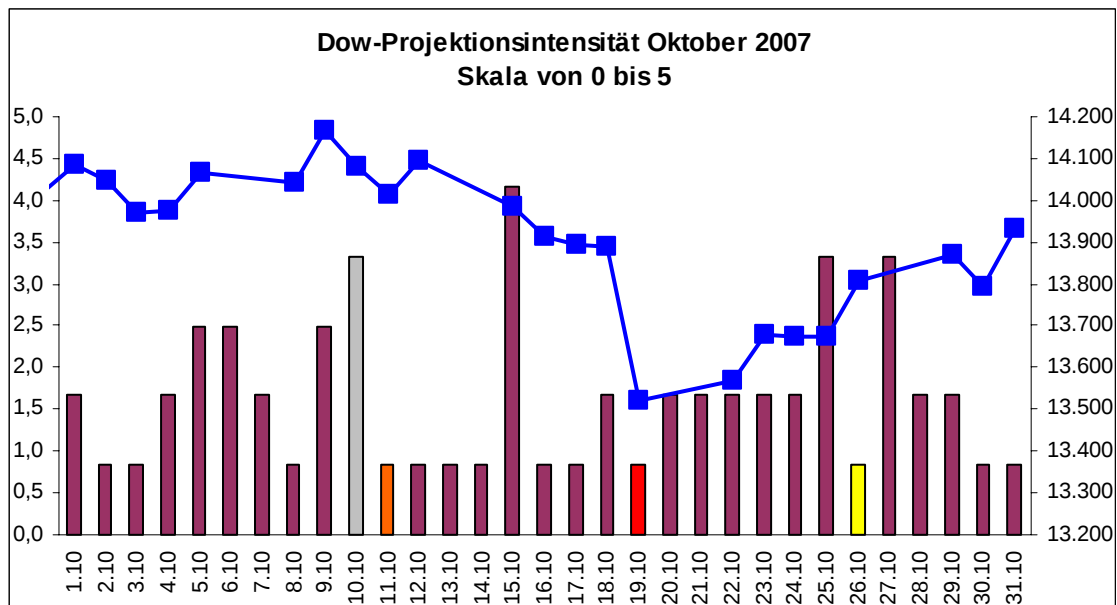
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,8% auf 435 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 188 Punkten. Newmont Mining gewann 446 Cent und endete bei 50,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 12,1% auf 18,53 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,11 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,77. Die OEX-PCR endete bei 0,99. Der ISE schloss mit 113.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: 10.10., 15.10, 25.-27.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Was gestern auffiel: Der Ölpreis reagierte brutal nach oben, genauso wie Newmont Mining. Gold erreichte die große Zahl 800 und der US-Dollar fiel vergleichsweise wenig. Die Aktienmärkte zeigen wenig Angst und sind sich jetzt sicher, dass die Fed eine Rezession verhindern können, obwohl der Chicago-PMI (Einkaufsmanagerindex Chicago) erstmals seit langer Zeit unter der Marke von 50 endete und damit Kontraktion anzeigte. Die Fed „will act as needed“ wird eines der Zitate sein, was die Bernanke-Ära prägen wird. Soll heißen: Wir passen auf Euch auf, macht weiter so wie bisher.

Der S&P 500 endete gestern klar oberhalb unserer Marke von 1.540 Punkten. Wir verändern daher unsere Einschätzung für den Aktienmarkt von neutral auf bullisch.

Large Caps statt Small Caps. Rohstoffe statt Anleihen. Silber statt Kupfer.  
Und momentan gilt auch: Inflation statt Deflation. Ich bin allerdings weiterhin nicht davon überzeugt, dass die letztgenannte Relation auch in den kommenden Monaten anhalten wird.

**Absacker**

## **Dollar likely to drop no matter what Fed does Greenback to stay under pressure whether Fed cuts a lot, a little or not at all**

<http://www.marketwatch.com/news/story/dollar-likely-drop-no-matter/story.aspx?guid=%7B14C9B622%2D63A2%2D428E%2DBA13%2D84C89F7ED734%7D&dist=TNMostRead>

Hat schon mal jemand einen deutlicheren 100-Prozent-Konsensus gelesen als den obigen? :-)

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.